

Stellungnahme des BDAJ e.V. vom 05.06.2020

## **Keine Einzelfälle – Rassismus tötet systematisch!**

BlackLivesMatter gilt nicht erst seit dem 25. Mai 2020 als George Floyd infolge von Polizeigewalt gestorben ist. Es ist der tiefsitzende Rassismus, der systematisch vor allem nicht weiße Menschen unterdrückt, diskriminiert und tötet.

George Floyd ist nicht das erste Opfer von institutionalisiertem Rassismus und Polizeigewalt und er wird auch leider nicht der letzte sein. Die strukturelle Diskriminierung durch Rassismus ist kein Phänomen, das sich nur auf die USA beschränkt. In Deutschland, Europa und in allen Teilen der Welt werden rassistische Diskriminierungs- und Gewalterfahrungen marginalisiert und als etwas Abstraktes dargestellt. Aber es ist genau das Gegenteil. Es ist die konkrete Unterdrückung von Menschen!

Oury Jalloh, Laya-Alama Condé und Amir Ageeb. Einige von vielen Namen zum Thema Polizeigewalt in Deutschland. Nagelbombenanschlag Keupstraße, Brandanschlag von Solingen und der Anschlag in Hanau. Einige von vielen rassistischen Anschlägen in Deutschland. Gegen Rechtes Gedankengut und Rechten Terror in der Staatsmaschinerie muss im Sinne aller in Deutschland lebenden Menschen vorgegangen werden. Das ist ein Grundrecht!

Als alevitischer Jugendverband setzen wir uns für ein gerechtes, humanistisches und solidarisches Miteinander ein. Alle Menschen tragen eine Verantwortung dafür. Es liegt an uns, uns aktiv gegen Rassismus, gegen die Unterdrückung von nicht-weißen Menschen und für eine gerechte Welt für alle einzusetzen. Denn mit jeder Handlung bringen wir immer mehr Menschen zum Umdenken. Es reicht nicht, nur dagegen zu sein, man muss auch handeln. Wir gestalten die Gesellschaft mit. Daher rufen wir euch auf, nicht wegzusehen, bei euch selber anzufangen und gemeinsam eine bessere, von Rassismus befreite Gesellschaft zu formen.

Wir gedenken allen Opfern von Rassismus und Polizeigewalt.